

Big Brother im Krähenneest

Köniz Im Internet kann man ein Krähenpaar live bei der Brut beobachten. Die Aktion soll den Ruf der Vögel aufpolieren. Denn ihr Image ist schlecht.

Christoph Albrecht

Zwei Vögel hocken in einem Nest, hoch oben auf einem Baum. Der Stamm schwankt im Wind, die Sonne blinzelt durchs Geäst. Das Männchen flattert davon, kommt mit etwas Futter zurück, vertreibt neugierige Artgenossen. Das Weibchen stapelt derweil Zweige, baut am gemeinsamen Nest.

Was für Menschen im Normalfall höchstens in Tierdokus zu beobachten ist, lässt sich derzeit rund um die Uhr und in Echtzeit im Internet mitverfolgen: Eine Webcam gewährt seit einigen Tagen 24 Stunden pro Tag Einblicke in ein Krähenneest in Wabern.

Hinter der Aktion steckt der Berner Künstler Dino Rigoli. In Zusammenarbeit mit dem Infocentrum Eichholz (IZE) hat er die Kamera am Aarehang in rund zehn Metern Höhe montieren lassen – rechtzeitig zum Beginn der Brutzeit der Saatkrähen. Bloss: Wozu das Ganze?

«Die Aktion soll Verständnis wecken für die oftmals angeschwärtzten Krähen», erklärt Rigoli. Die Vögel hätten in unseren Breitengraden in den letzten Jahren vor allem negative Gefühle hervorgerufen. «Dabei weiss man von ihnen, dass sie äusserst intelligente und soziale Vögel sind.»

Übler Ruf

Tatsächlich gelten die Tiere gerade in der Stadt Bern, wo sie sich seit den 1980er-Jahren vermehren, längst als Plage – weil sie Abfallsäcke zerreißen, Autos verdrecken und Anwohnern mit ihrem Gekrächze den Schlaf rauben. Ob mit Nestblockaden, Scheinwerferinstallationen oder Uhu-Attrappen: Mit diversen Mitteln versuchten die Behörden, die als äusserst schlau geltenden Vögel schon loszuwerden, bis heute jedoch vergeblich.

Für Künstler Dino Rigoli und die Biologen des IZE ist das Feindbild, das viele in den Krähen sehen, überzeichnet und eigentlich unangebracht. Das Infocentrum widmet den Rabenvögeln diesen Frühling und Sommer deshalb eine eigene Ausstellung. Diese soll dabei hel-



24 Stunden, 7 Tage die Woche: Die Webcam liefert in Echtzeit Aufnahmen vom Nest in Wabern. Screenshots: kraehenneest.ch

«Man weiss von den Krähen, dass sie äusserst intelligente und soziale Vögel sind.»

Dino Rigoli

fen, Vorurteile gegenüber den Krähen abzubauen und ihren Ruf etwas aufzupolieren.

Die Krähen verstehen

Denn: «Ob eine Tierart negativ oder positiv konnotiert ist, ist menschengemacht», so Rigoli. Er ist überzeugt, dass die Krähen mit weniger Werturteilen abgestempelt würden, wenn man sie

«Ob eine Tierart negativ oder positiv konnotiert ist, ist menschengemacht.»

Dino Rigoli

10 Fakten zu Krähen

– Bei den Saatkrähen unterscheiden sich Männchen und Weibchen optisch nicht voneinander, weder punkto Grösse noch Farbe.

– Saatkrähen sind dauerhaft monogam.

– Die höchste je nachgewiesene Lebensdauer einer Saatkrähe in Europa betrug 20 Jahre und 6 Monate.

– Im Durchschnitt werden die Saatkrähen 3,5 Jahre alt.

– Saatkrähen spielen gerne: Zum Beispiel lassen sie extra Gegenstände fallen, um sie dann wieder aufzufangen, oder sie schaukeln auf Ästen hin und her.

– In der Krähensprache gibt es über 250 verschiedene Laute, die zur Kommunikation sowie auch zur Warnung vor Feinden dienen.

– Krähen gelten als äusserst intelligent. Bei wissenschaftlichen Versuchen formten die Tiere aus Draht selbstständig Haken, um an sonst schwer erreichbare Nahrung zu gelangen.

– Saatkrähen suchen ihre Nahrung gemeinsam in Gruppen, nur die nächste Nestumgebung wird verteidigt.

– Ist ein Nest nicht besetzt, kommt es oft zu Plünderungen von Ästen und Zweigen.

– In der südlichen Schweiz kommen Saatkrähen praktisch nicht vor.

Quellen: Vogelwarte Sempach, biologie-seite.de



Nisten, brüten, Nahrung suchen: Die Webcam gewährt Einblicke in den Alltag eines Krähenpaares.

und ihr Verhalten besser verstehen.

Mit der Webcam-Aktion, die in die Ausstellung einfließen wird, erhoffen sich die Verantwortlichen seltene Einblicke unter anderem in den Nestbau, die Eiablage oder die Aufzucht. «Spannend zu beobachten könnten zudem die Interaktionen zwischen dem Rabenpaar sowie

dessen Umgang mit Eindringlingen sein.» Rigoli schliesst nicht aus, dass die Dauerbeobachtung auch neue wissenschaftliche Erkenntnisse liefert.

Auch auf Monitoren

Nicht nur auf der Website, auch auf mehreren Monitoren im öffentlichen Raum in Wabern lässt sich das Geschehen im Vogelneest

verfolgen. «Die Vögel werden durch die Video-Observation nicht gestört», versichert Künstler Dino Rigoli. Er sieht den intimen Einblick als Versuch, den bestehenden Konflikt zwischen Mensch und Rabenvogel zu thematisieren und bestenfalls zu entschärfen. «Das sind wir der Natur und der Vogelwelt schuldig.»

SP-Sektion stellt RGM-Bündnis infrage

Stadt Bern Die SP-Sektion Bern-Süd hat beantragt, das Bündnis mit der Grünen Freien Liste aufzulösen.

Bislang schien im Hinblick auf die städtischen Wahlen vom November das Wahlbündnis von SP, Grünem Bündnis und der Grünen Freien Liste innerhalb der drei Parteien unbestritten zu sein. Doch nun ist in der SP eine Diskussion aufgeflackert. Die Sektion SP Bern-Süd hat zuhänden der städtischen Delegiertenversammlung einen Antrag eingereicht. Darin verlangt sie, dass die SP auf ein Wahlbündnis mit der Grünen Freien Liste von Stadtpräsident Alec von Grafenried verzichtet und nur mit dem Grünen Bündnis in die Wahlen steigt, wie der «Bund» berichtet. Das Rot-Grün-Mitte-Bündnis (RGM) wäre damit gesprengt. Die Sektion begründet ihren Antrag damit, dass die GFL «teilweise andere Positionen vertritt».

Kleine Erfolgchancen

Die städtische SP führt am kommenden Montag ihre Hauptversammlung durch, an welcher die Delegierten der Sektionen über den Antrag entscheiden werden. Die 20-köpfige Geschäftsleitung hat sich bereits mit dem Thema befasst und ihn grossmehrheitlich abgelehnt, wie Edith Siegenthaler, Co-Präsidentin der städtischen SP, sagte. Sie empfiehlt der Delegiertenversammlung, dem Antrag nicht zuzustimmen. «Wir sind überzeugt, dass wir künftig unsere Ziele am besten mit dem RGM-Bündnis erreichen können.»

Auch das Argument, dass ein Bündnis aus SP und dem Grünen Bündnis gute Chancen hätte, drei Sitze zu erobern und damit den zweiten SP-Sitz zu sichern, überzeugte die Mehrheit der Geschäftsleitung nicht. Die SP sieht sich bei den Gemeinderatswahlen mit dem Risiko konfrontiert, dass sie am Ende nur noch mit einem Sitz dastehen wird. Dieses Szenario kann eintreten, wenn die voraussichtliche Mittelliste von CVP und Grünliberalen und das FDP/SVP-Bündnis je einen Sitz gewinnen. Der Sitzverlust des RGM-Bündnisses würde höchstwahrscheinlich zulasten der SP gehen, da Gemeinderätin Ursula Wyss (SP) nicht zur Wiederwahl antritt.

Stefan Schnyder

BZ BERNER ZEITUNG

Berner Zeitung
 Zeitung im Espace Mittelland
HERAUSGEBERIN Tamedia Espace AG, Dammweg 9, Postfach, 3001 Bern, Tel. 031 330 31 11
VERLEGER Pietro Supino
REDAKTION
Chefredaktor: Simon Bärtschi/smb
Stv. Chefredaktor: Wolf Röcken/wrs
Tagesleitung & redaktionelle Planung: Stephan Dietrich (stü), Anna Tschannen (ats)
Ressortleiter:
 Stadt Bern: Stefan Schnyder (sny), Region Bern: Stephan Künzi (skk), Kanton Bern: Chantal Desbiolles (cd), Emmental: Markus Zahno (maz), Oberaargau: Kathrin Holzer (khl), Berner Kultur: Michael Feller (mfe), Berner Sport: Stephan Dietrich (stü), Forum (Leserkontakte): Franziska Zaugg (fz)
Assistent/in der Chefredaktion/Redaktionsleitung: Tamara Frömmel/taf, Joshua Amport/jam
Chefredaktion Redaktion Tamedia: Arthur Rutishauser, Chefredaktor (ar), Adrian Zurbruggen, Stv. (azu), Armin Müller (arm), Iwan Städler (is), Michael Marti (MMA).
Leitung Tamedia Editorial Services: Viviane Joyce-Laisue, Leitung, Raphael Diethelm, Stv., Martin Haslebacher.
Leitung Verlag: Robin Tanner

Leitung Werbemarkt: Corinne Holliger
Leitung Marketing: Bettina Staub
Ombudsmann: Ignaz Staub, Postfach 837, 6330 Cham 1, E-Mail: ombudsmann.tamedia@bluewin.ch
ADRESSEN UND TELEFONNUMMERN Redaktion 3001 Bern, Dammweg 9/Postfach (Hauptredaktion) Tel. 031 330 33 33
 E-Mail: redaktion@bernerzeitung.ch
 Zentrale: 031 330 31 11
 3401 Burgdorf, Kornhausgasse 16 (Emmental) Tel. 034 409 34 34, E-Mail: emmental@bernerzeitung.ch
 4900 Langenthal, Jurastrasse 15 (BZ Langenthaler Tagblatt) Tel. 062 919 44 44, E-Mail: langenthaler-tagblatt@bernerzeitung.ch
Abonnemente: Telefon +41 844 844 466 (Lokalartikelfestnetz), E-Mail: abo@bernerzeitung.ch
Abonnementspreise: 12 Monate Fr. 527.00; 6 Monate Fr. 292.00; 30% Studenten- und Ausbildungsrabatt. Bitte Ausweis mitschicken. Die Preise verstehen sich inkl. 2.5% Mehrwertsteuer. Einzelnummer montags–freitags Fr. 4.60, samstags Fr. 5.20 (inkl. 2.5% MwSt) **Umleitungen und Unterbrüche:** Fr. 7.– Bearbeitungsgebühr, kostenlos auf www.bernerzeitung.ch/abo **Inserate/Todesanzeigen:** Goldbach Publishing AG, Werkstrasse 21/Postfach, 8021 Zürich, Tel. 031 330 33 10, E-Mail: inserate@bernerzeitung.ch, www.adbox.ch, Todesanzeigen für die Montagsausgabe: Sonntag, 14–16 Uhr Tel. 044 248 40 83, Internet: www.bernerzeitung.ch E-Mail: online@bernerzeitung.ch

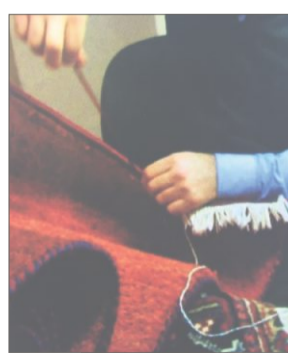
Gesamtauflage BZ Berner Zeitung: Verbreitete Auflage 128 251, davon verkaufte Auflage 126 419 Exemplare (WEMF/SW-beglaubigt) **Technische Herstellung:** DZB Druckzentrum Bern AG Zentweg 7, 3001 Bern, www.zeitungsdruck.ch **Bekanntgabe von namhaften Beteiligungen der Tamedia Espace AG i.S.v. Art. 322 StGB:** Berner Oberland Medien AG BOM, DZB Druckzentrum Bern AG, Schaar Holding AG, Schaar Thun AG.
 In Medien von Tamedia erscheinen zwei Formen von Inhaltswerbung: 1) Branded Content: Im Zentrum steht in der Regel das Produkt oder die Dienstleistung des Werbekunden. Die Erscheinungsform hebt sich vom normalen Layout des Trägertitels ab. Diese Werbemittel sind mit dem Label «Paid Post» gekennzeichnet. 2) Native Advertising: Der Inhalt orientiert sich in der Regel an einem Thema, das in einer Beziehung zum Produkt oder zur Dienstleistung des Werbekunden steht und journalistisch aufbereitet wird. Die Erscheinungsform ist mit dem Layout des Trägertitels identisch. Diese Werbemittel sind mit dem Label «sponsored» gekennzeichnet. Beide Werbeformen werden vom Team Commercial Publishing hergestellt. Die Mitarbeit von Mitgliedern der Tamedia-Redaktionen ist ausgeschlossen.
 «Der Inserent erklärt sich damit einverstanden, dass die BZ Berner Zeitung die Inserate auf Onlinedienste einspeisen kann. Der Inserent ist ferner damit einverstanden, dass die Inserate, die vom Verlag abgedruckt, auf Onlinedienste eingespeist, für Dritte nicht frei verfügbar sind. Der Inserent überträgt dem Verlag das Recht, jede irgendwie geartete Verwendung dieser Inserate mit den geeigneten Mitteln zu untersagen.»
 Ein Mitglied des **metrol** **POOL**
 Ein Angebot von Tamedia

ANZEIGE

Teppichorient Belp erneuert auch alte Familienerbstücke

Auch der schönste Teppich sieht mit der Zeit schmutzig und alt aus. Viele wertvolle Familienerbstücke werden entsorgt, weil sie kaputt oder ausgebleicht sind. Der Teppichorient Bern kümmert sich auch um die hoffnungslosesten Fälle. Hier werden Teppiche aller Art erneuert, ausgebessert und einer gründlichen und biologischen Reinigung unterzogen. Das Reinigungsverfahren sorgt dafür, dass selbst alte Teppiche wie neu aussehen und zudem sauber und hygienisch sind. In mehreren Schritten reinigen Experten das Stück zunächst gründlich und befreien es von Milben und feinen Staubpartikeln. Dann wird der Teppich getrocknet, gebürstet und anschliessend noch einmal kontrolliert. Für das Waschen benutzt das Teppichhaus ausschließ-

lich biologisch abbaubare und ph-neutrale Waschmittel ohne Lösemittel. Auch die Bio-Handwäsche wird nach traditioneller Art wie im Orient durchgeführt, also mit natürlicher Seife frei von Chemikalien. Auf Wunsch können die Teppiche auch mit persischer Kerseife imprägniert werden. Reparaturen und Restaurierungen erfolgen in der haus-eigenen Werkstatt in Bern. Ganz gleich, ob es sich um kleine Ausbesserungsarbeiten wie die Befestigung von abgelassenen Fransen und Kanten, oder um umfangreiche Restauration wie das Anbringen von neuen Fransen und die Behebung von Brandschäden handelt. Der Teppichorient Bern behebt alle Schäden. Bei uns sind Sie in guten Händen.



Wir sind Fachleute mit 35 Jahren Erfahrung für:
 • persische, türkische, indische Teppiche
 • Seidenteppiche
 • Antik-Teppiche
 • Gabbeh, Nepal und Berber Teppiche

25% Rabatt auf Handwäsche und Flicken
Aktion gültig vom 05.03. bis 09.03.2020

Wir holen Ihren Teppich kostenlos bei Ihnen zuhause ab! (im Umkreis von 100 km)

Käserestrasse 2
 3123 Belp
 031 503 13 47

Teppichorient Bern
 Mo.–Fr. 10.00–18.00 Uhr, Sa. 10.00–16.00 Uhr